

Liebe Mitglieder des Forum Biodiversitaet Schweiz,
geschaetzte Biodiversitaetsinteressierte

Wir freuen uns, Sie mit dem Informationsmail 2/07 ueber die wichtigsten
Aktivitaeten des Forum Biodiversitaet von Mai bis August 2007 zu informieren.

AKTIVITAETEN SCHWEIZ

8TH SWISS GLOBAL CHANGE DAY, 4. April, Bern

Anfang April fand zum achten Mal der von ProClim organisierte Swiss Global Change Day statt, an dem sich auch das Forum Biodiversitaet jeweils beteiligt. Wolfgang Nentwig vom Zoologischen Institut der Universitaet Bern fokussierte in seinem Vortrag auf die zunehmende Anzahl invasiver Arten als Folge der fortschreitenden Globalisierung und den damit verbundenen oekologischen und oekonomischen Problemen. Von allen vorgestellten Postern wurde auch dieses Jahr wieder das beste Poster aus dem Bereich Biodiversitaet praemiert. Der vom Forum Biodiversitaet gestiftete Reisegutschein im Wert von CHF 1'000 ging an Markus Hohl, der Resultate aus seinem Dissertations-Projekt ueber den Einfluss von Klima- und Landnutzungsänderungen auf Schmetterlingsgemeinschaften in halbnatuerlichen Wiesen in den Zentralalpen vorstellte.

Workshop «Invasive Pflanzen in der Schweiz: Identifizierung von Luecken und Problemen beim Wissensaustausch» Neuchâtel, 11. Mai 2007

Rund 50 ExpertenInnen, je zur Haelfte aus der Forschung und der Praxis, besuchten am 11. Mai den zweiten Teil einer vom td-net, dem Forum Biodiversitaet und dem NCCR Ueberlebenserfolg von Pflanzen organisierten Tagung. Mehrere Kantone und Abteilungen des Bundesamts fuer Umwelt sowie 12 Schweizer Forschungsinstitutionen waren vertreten. Basierend auf der an der ersten Tagung im November 2006 erarbeiteten Situationsanalyse entwickelten die Teilnehmenden konkrete Produkte und leiteten weiterfuehrende Prozesse ein: Fuer das gesamtschweizerische Monitoring von invasiven Neophyten wurde ein Basis-Datenaufnahmeprotokoll definiert und ein Grundlagendokument fuer ein detaillierteres Monitoring vorbereitet. Weiter lancierten die Teilnehmenden die Idee einer Projektboerse, um die Entwicklung von gemeinsamen Projekten durch Forschungs- und PraxisvertreterInnen zu unterstuetzen. Schliesslich wurden an der Tagung wichtige Forschungsfragen diskutiert, die in ein Forschungsprogramm zu invasiver Neobiota in der Schweiz einfliessen muessten.

Umweltbericht OECD: Die Schweiz tut noch zu wenig fuer die Erhaltung ihrer Arten und Lebensraeume

Am 11. Mai uebergab die OECD den neuen Umweltpruefbericht an Bundesrat Leuenberger. Der Bericht stellt fest: Die Schweiz ist bei der Wasserqualitaet und der Abfallbewirtschaftung OECD-weit ein Vorzeigebispiel. Fuer die Erhaltung und Foerderung der Biodiversitaet hingegen tun wir noch zu wenig. In keinem andern europaeischen Land sind so viele Tier- und Pflanzenarten bedroht oder bereits verschwunden wie in der Schweiz. Als besonders gravierend erachtet die OECD, dass die Schweiz noch immer keine nationale Strategie hat, wie sie ihre Biodiversitaet langfristig erhalten und ihre Nutzung nachhaltig gestalten moechte. Damit greift die OECD eine Forderung auf, fuer die sich die Wissenschaft und insbesondere das Forum Biodiversitaet Schweiz seit Mitte der 1990er-Jahre einsetzen.

Medienmitteilung des Forum Biodiversitaet mit Hintergrundinformationen:

http://www.biodiversity.ch/media_corner/press_releases/OECD_report_2007/index.php

Les Soleillades, 25 bis 27 Mai 2007, Sierre

Die erste Ausgabe dieses Festivals zur Nachhaltigen Entwicklung in Sierre erlaubte einen sehr vielfaeltigen Zugang zum Thema. Das Angebot reichte von Konferenzen und Filmen ueber Konzerte zu Ausstellungen ueber Wasser, Boden, Luft, Biodiversitaet und Klima. Das Forum Biodiversitaet war mit einem Stand vertreten, um seine Arbeiten zu vorzustellen. Zahlreiche interessierte Kinder und Jugendliche spielten das Biodiversitaetsspiel, bei dem es darum ging, Alltagsgegenstaende Pflanzen- und Tierarten zuzuordnen.

Mehr ueber die Solleliades unter <http://www.soleillades.ch/>

Verordnung ueber den Schutz der Trockenwiesen und –weiden (Trockenwiesenverordnung TWW): Anhoerung

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) begriesst in ihrer Stellungnahme vom 30. Mai den Entwurf der Trockenwiesenverordnung. Er stellt eine taugliche Grundlage fuer den dringend notwendigen Schutz der uebrig gebliebenen Trockenwiesen und –weiden dar. Dies erfordert eine angepasste Bewirtschaftung, weshalb die SCNAT der vorgesehenen Gueterabwaegung mit den Anspruechen einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft positiv gegenueber stehen. Mit der Moeglichkeit, Vorranggebiete zu benennen, wurde ein Instrument fuer eine flexible und effiziente Erreichung der Ziele geschaffen. Diese Flexibilisierung erachtet die SCNAT dann als sinnvoll, wenn sie von einer wirkungsorientierten Erfolgskontrolle des Bundes unterstuetzt wird. Schutz- und Unterhaltmassnahmen sollten im Regelwerk verbindlich definiert werden, wobei begruendete Ausnahmefaelle moeglich sein sollten. Die Akademie hofft, dass die Verordnung rasch in Kraft gesetzt werden kann.

Das Forum Biodiversitaet und die Plattform Biologie der SCNAT bereiteten die Stellungnahme gemeinsam vor. Deren ausfuehrlichen Wortlaut finden sie unter [http://www.scnat.ch/downloads/Stellungnahme TWW.pdf](http://www.scnat.ch/downloads/Stellungnahme_TWW.pdf).

Naturraeume alpenweit vernetzen

Die Biodiversitaet in den Alpen kann auf Dauer nur erhalten werden, wenn zwischen Populationen und Lebensraeumen ein Austausch moeglich ist. Grenzen fuer Tiere und Pflanzen muessen durchlaessiger werden. Gemeinsam mit alpenweiten Netzwerkorganisationen arbeiten das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung (ISCAR) und das Forum Biodiversitaet Schweiz an der schrittweisen Realisierung eines oekologischen Kontinuums in den Alpen. Das Grossprojekt «Ecological Continuum in the Alps» wurde vom Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC, der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, von ISCAR und dem Alpenprogramm des WWF lanciert und hat zum Ziel, einen oekologischen Verbund ueber die ganzen Alpen zu schaffen. Erste Aktivitaeten sind die Erstellung eines Massnahmenkatalogs, die Auswahl von Pilotgebieten zur beispielhaften Umsetzung der Massnahmen und die Identifizierung aller fuer einen alpenweiten oekologischen Verbund relevanten Verbindungen. Die MAVIA Stiftung für Naturschutz finanziert das bis Ende 2008 dauernde Vorprojekt.

BIODIVERSITAET 2010 – DER COUNTDOWN LAEUFT

Die Laender Europas, darunter auch die Schweiz, haben sich verpflichtet, bis 2010 den Verlust der Biodiversitaet zu stoppen. Das Forum Biodiversitaet sucht in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Schweizer Biodiversitaetsdatenbanken und auf der Basis bestehender Datensammlungen nach unterschiedlichen Aspekten der Biodiversitaet, mit denen sich die Trends differenziert aufzeigen lassen. Die Trends werden, zusammen mit qualifizierten Aussagen, anfangs 2010 veroeffentlicht. Die Mitfinanzierung durch die Bundesaemter BAFU und BLW erlaubte es uns nun, fuer dieses Projekt einen wissenschaftlichen Mitarbeiter anzustellen. Wir freuen uns, Herrn Dr. Thibault Lachat in unserem Team begruessen zu duerfen; er hat seine Arbeit am 1. August aufgenommen.

AKTIVITAETEN INTERNATIONAL

DIVERSITAS

Im April hat DIVERSITAS im Muséum National d'Histoire Naturelle (MNHN) in Paris neue Raeumlichkeiten bezogen.

Der Jahresbericht 2006 ist soeben erschienen. DIVERSITAS blickt auf ein sehr aktives Jahr zurueck. BioGENESIS wurde als viertes DIVERSITAS' Kernprojekt lanciert. Das Projekt wird neue Strategien und Werkzeuge fuer die Entdeckung der Biodiversitaet erarbeiten, die Dynamik der Diversifikation analysieren, die evolutive Geschichte von Artengefuegen untersuchen und evolutive Reaktionen auf Umweltveraenderungen voraussagen.

PDF-Version des Jahresberichtes: <http://www.diversitas-international.org>

IMoSEB – internationales science-policy Interface zur Biodiversitaet

Die weltweite Konsultation zur Schaffung eines Expertengremiums fuer die Biodiversitaet in Analogie zum IPCC schreitet voran. Nach Meetings in Amerika und Afrika wurde im April die europaeische Konsultation in Genf durchgefuehrt. Als Hauptfolgerungen ergaben sich, dass ein grosses Beduerfnis nach einer verbesserten Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik und ihrer Rueckkopplungsschleife besteht, da der Zugang zu und die Verfuegbarkeit an wissenschaftlicher Expertise fuer Entscheidungstraeger nicht befriedigend ist. Diskutiert wurden Bedarf und Strukturoptionen fuer ein moegliches Expertengremium. Bevorzugt wurde die Variante eines Netzwerkes von Netzwerken, das von einem Verwaltungsrat gefuehrt und von einem beratenden Gremium begleitet wird. Diese Modell baut auf existierende Strukturen, ist flexibel genug, um die Nachfrage zu befriedigen, leicht genug, um keine Budgets zu strapazieren und gewichtig genug, um Wirkung zu zeigen. IMoSEB soll unabhaengige und umfassende wissenschaftliche Informationen bereitstellen und Ratschlaege erteilen, um damit die Arbeit von internationalen Uebereinkommen und Institutionen zu unterstuetzen, insbesondere auf die CBD fokussiert. Im Kommunikationsbereich soll darauf geachtet werden, vorhandenes Wissen zu synthetisieren und es in einer fuer die Zielaudienz verstaendlichen Sprache zu vermitteln. Erkenntnisse sollen in Form von Szenarien mit Optionen fuer angemessenes Handeln praesentiert werden und zugleich die moeglichen Konsequenzen der Handlungsentscheide aufzeigen.

PDF-Version des Berichtes: http://www.imoseb.net/regional_consultations/europe

EPBRS – European Platform for Biodiversity Research Strategy

Im Mai fand unter Deutschland's EU Praesidentschaft ein EPBRS-Treffen in Leipzig statt zum Thema «European biodiversity research for a sustainable

Europe: Research contributing to the implementation of the EU Biodiversity Strategy». Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedeten Empfehlungen, wie die Biodiversitätsforschung zu den von der EU Kommission festgelegten Zielen beitragen kann. Spezifische EPBRS Empfehlungen wurden zu folgenden drei Themen erarbeitet: Biodiversity in the wider country side; Biodiversity and ecosystem services – the Millennium Ecosystem Assessment framework in a European perspective; European biodiversity research and the global perspective.

Die European Platform on Biodiversity Research (EPBRS) ist ein Forum von Forschenden und forschungspolitischen Entscheidungsträgern. Es zeigt auf wie die Forschung zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität beitragen kann. Link: <http://www.epbrs.org>

SBSTTA-12, 2.-6. Juli 2007

Das wissenschaftliche Organ der Biodiversitätskonvention traf sich vom 2.-6. Juli zu seiner zwölften Konferenz. Für die SBSTTA-12 Konferenz beteiligte sich das Forum Biodiversität an der Erarbeitung des Vademecums, insbesondere für die Themen: Review des Millennium Ecosystem Assessment, Global Strategy for Plant Conservation, Biodiversität und Klimawandel, sowie neu aufkommende Themen, welche die Biodiversität betreffen (biogene Treibstoffe). In der Schweiz übernimmt das Forum Biodiversität eine vermittelnde Funktion zwischen Forschung und Administration.

Zum ersten Mal wurden innerhalb der Konvention biogene Treibstoffe und ihre Auswirkung auf die Biodiversität behandelt. Das Thema wurde kontrovers diskutiert und wird an der Vertragsparteienkonferenz in Bonn 2008 nochmals aufgenommen. Der offizielle Bericht kann heruntergeladen werden: <https://www.cbd.int/doc/meeting.aspx?mtg=sbstta-12>

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und grüssen Sie freundlich

Das Team auf der Geschäftsstelle: Daniela Pauli, Lisa Bose, Irene Kuenzle, Pascale Larcher, Sylvia Martinez